

Now!

Ausgabe
1_2017

Unter drei Minuten

Was machen Sie in unter drei Minuten? Zähneputzen oder 30 Liegestütze? Ihre Druckmaschine kann jetzt 30 Aufträge in unter drei Minuten vollautomatisch bearbeiten und das während laufender Produktion. **Push to Stop** nennt sich das oder Produktivität ohne Unterbrechung. Mehr dazu im Editorial auf Seite 2.

Erstmalig können bis zu 30 Aufträge während laufender Produktion vorbereitet und freigegeben und diese Aufträge in der durch den Drucker definierten Reihenfolge gespeichert werden. Zusätzlich werden beim Auftragswechsel Prozesse automatisch gestartet, die dann selbstständig ablaufen. Dieser vollautomatisierte Auftragswechsel – vom letzten zum ersten Gutbogen bis zum Start der Produktion – ist einzigartig im Offsetdruck.

Entdecken Sie das neue Democenter von Heidelberg an der Graphischen!

HEIDELBERG



Push to Stop

Druckmaschinen, die autonom drucken, dabei selbstständig ihre Auslastung steuern und so die Rentabilität steigern – das alles ist mit unserer neuen Philosophie „Push to Stop“ möglich. „Push to Stop“ ist kein Produkt, sondern vielmehr ein ganzheitlicher Ansatz für eine automatisierte Produktion, deren Grundlage eine digitale Vernetzung ist.

War früher der Beruf des Druckers noch ein Handwerk, so benötigt man heute Spezialisten in Sachen digitales Druckmanagement. Denn integrierte Softwareplattformen, die einen durchgehenden Datenfluss ermöglichen – von der Auftragsannahme der Maschine bis hin zur Abwicklung der Aufträge –, erfordern trotz allem einen Menschen. Denn nur der Mensch kann das Endergebnis auf Qualität überprüfen.

Heidelberg hat sein Angebot im Druck- und Medienworkflow Prinect gebündelt. Im Zusammenspiel mit einer komplett neuen Steuerung für Bogenoffsetdruckmaschinen werden immer mehr Arbeitsschritte automatisiert. So wird der autonome Drucksaal vielleicht Realität, doch die Verbindung zwischen Produktivität und Rentabilität ist und bleibt der Mensch.

Die Rolle des Bedieners wird neu definiert, vom aktiv den Prozess beeinflussenden Bediener hin zum Prozessüberwacher. Drucker, die über dieses spezielle Know-how verfügen, werden auch in Zukunft gefragt sein.

Roland Spatt
Geschäftsleitung Heidelberg Austria

Democenter von Heidelberg Lass dich anschauen!

Man kauft ja nicht die Katze im Sack. Auch jedes Auto will Probe gefahren werden. Beim Druck ist das nicht anders. Im Democenter an der Graphischen kann man jetzt die Versafire CV von Heidelberg im Einsatz erleben.

H

ier ist der Druck zu Hause. Wo, wenn nicht an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt? Wen wundert es, dass sich genau hier das neue Democenter von Heidelberg in Österreich befindet? So können Kunden die Versafire CV auf Herz und Nieren testen. Einige Drucker haben das Democenter bereits besucht und die flexible Allrounderin unter die Lupe genommen. Kann sie doch – als einzige Digitaldruckmaschine ihrer Klasse – nicht nur vierfärbig, sondern auch Weiß mit sehr hoher Kapazität drucken oder Lack vollflächig sowie als Spotlackierung auftragen. Wir haben drei Drucker gefragt, wie sie das Democenter erlebt haben.

Vor Ort testen

Die Druckerei Pircher liegt am Taleingang des schönen Ötztals in Tirol. Wien ist hier nicht gleich um die Ecke. Doch um die Versafire genau unter die Lupe zu nehmen, besuchte der technische Geschäftsführer Hannes Pircher das Democenter an der Graphischen. Ihm ging es darum, umfassende Informationen über die Maschine zu erhalten und zu sehen, wie die Software funktioniert und welche Druckqualität die Versafire liefert. „Wir haben vor Ort mit unseren PDFs Andrucke gemacht und die Qualität dann mit unserem derzeitigen System verglichen. Das Ergebnis war überzeugend.“ So überzeugend, dass das Familienunternehmen Pircher erst vor Kurzem eine Versafire geordert hat. Überzeugt hat die Versafire mit dem gestochenen scharfen Druckbild und der integrierten fünften Farbe Weiß. Lack, Neongelb und in weiterer Folge auch Silber und Gold sind dann wahlweise möglich. Sehr wichtig war für Pircher auch, dass der Raster Image Processor (kurz RIP) direkt von Heidelberg – also aus der Druckbranche und nicht aus der Kopierbranche – stammt. So hat die Versafire auch bei Dingen wie Rasterverläufen in Kombination mit Schriften am meisten überzeugt. Als Krönung wird die Versafire in den Prinect-Workflow bei Pircher integriert werden.



„
DAS
ERGEBNIS
WAR ÜBER-
ZEUGEND!

“

JETZT
BESUCHEN

Das Heidelberg
Democenter an der
Graphischen Lehr- und
Versuchsanstalt,
Leyserstraße 6, 1140 Wien.

Terminvereinbarungen unter
Peter Wilfinger MSc., MBA
E-Mail:
Peter.Wilfinger@heidelberg.com
Mobil: +43 664 346 24 40

an der Graphischen



Kundenberatung an der Druckmaschine: An der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt ist nicht nur die Kaderschmiede in Sachen Nachwuchs. Hier können Kunden Heidelberg Druckmaschinen genau unter die Lupe nehmen.

Auch Jürgen Petz von Petzdruck aus Spittal an der Drau machte sich auf in die Schule. Bereits zur Print Fair besuchte er die Graphische in Wien, um sich über die Versafire schlauzumachen, danach machte er noch einen Termin für einen Testdruck. „Wir haben die Versafire auf verschiedenen Papiersorten getestet: auf sehr dünnen, feinen Papieren von 60 bis 80 Gramm und dann auf 450 Gramm Karton.“ Offenbar hat sich die Versafire gut geschlagen, Petz verglich sie noch mit Konkurrenzprodukten, doch die Entscheidung fiel dann vor allem auf Grund der fünften Farbe zugunsten der Digitaldruckmaschine von Heidelberg aus. Den Workflow kennt man bei Petzdruck bereits, da die Druckerei im Offsetbereich auf das Heidelberg System setzt. Auch das hat die Entscheidung beeinflusst. Was sich Jürgen Petz erwartet: „Wir werden schneller und flexibler sein und die Kosten bleiben im Rahmen.“

Benjamin Jentzsch von der Druckerei Jentzsch hat das Democenter bereits besucht. „Es ist eine sehr gute Möglichkeit, die Maschine zu testen und eine umfassende Beratung zu erhalten.“ So nehmen sich die Mitarbeiter von Heidelberg schon auch mal gerne einen Tag Zeit, um ihren Kunden gezielte Einblicke zu geben. Das Schöne: Auch der Nachwuchs, die Schüler an der Graphischen, dürfen schon mal an die „Maschine“.

Sie druckt schnell und gut: Die Versafire schafft ein super Druckergebnis auf unterschiedlichsten Materialien und wartet mit vielen Extras auf.

Versafire CV – die, die mehr kann!

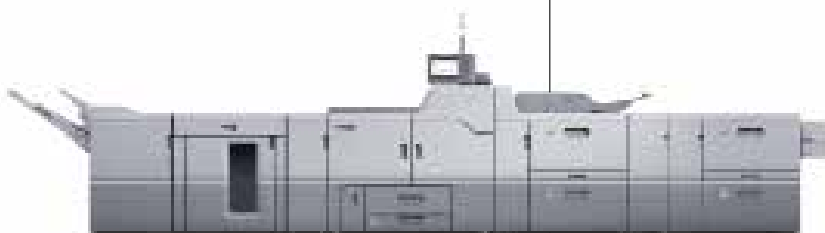
Sie ist flexibel, schnell, liefert scharfe Bilder und kann auch noch fünf Farben drucken. Die Versafire von Heidelberg ist ein Allround-Talent im Digitaldruck.

Ein besonderes Plus ist der verwendete Farbtoner, der durch ultrafeine Partikel ein scharfes, gleichmäßiges Ergebnis erzielt. Er punktet mit einer großen Farbskala sowie einem niedrigen Schmelzpunkt und macht es so möglich, verschiedenste Materialien wie Kunststoffe in einer Bild- und Farbqualität nahe dem Offsetdruck zu bedrucken. Stärke zeigt die Versafire CV auch bei anspruchsvollen Materialien. Sie kann mit einer Glättfunktion ausgestattet werden, die z. B. bei Papier mit hohem Feuchtegehalt für eine sichere Planauslage sorgt.

Die Versafire CV ist auch für große Papierformate ausgelegt. So lassen sich beispielsweise Sechsseiter oder Poster auch in kleiner Auflage herstellen – in einem Arbeitsgang und dank Prinect® Digital Frontend ohne kompliziertes Ausschließen.

Die Versafire CV kann auch hohe Auflagen nonstop ohne Produktionsunterbrechung in einem Durchlauf verarbeiten. Mehrere Großraummagazine stellen eine kontinuierliche Papierversorgung sicher, ohne dass ein Bediener die Versafire CV ständig beaufsichtigt. Diese Magazine können für automatische Druckvorgänge logisch verbunden sein oder zur Rüstzeitminimierung bereits während eines laufenden Druckauftrags für den kommenden Druckjob befüllt werden.

Die Versafire CV überzeugt auch mit einem großen Bedienercockpit. Ob Druckstatus für jeden Job, alle nötigen Farbinformationen oder Füllstatus: Am zentralen Bildschirm sind alle Informationen stets im Blick. Dies ermöglicht es, den Druckfortschritt auch dann zu verfolgen, wenn z. B. ein Magazin für den nächsten Auftrag gefüllt wird.



PRINT ZELL druckt mit Versafire

Schöne, bunte Vielfalt

Gedruckt wird, was sich Kunden wünschen. Und die haben ausgefallene Wünsche! Mit der Versafire im Digitaldruck kann PRINT ZELL jetzt noch schneller einzigartige Druckergebnisse liefern.

A

n den ersten Einsatz der Versafire erinnert sich Ing. Thomas Ludwig, Geschäftsführer der Druckerei PRINT ZELL und Ludwig:media GmbH (Thomas Ludwig führt die Unternehmen gemeinsam mit seinem Bruder Mag. Jörg C. Ludwig) aus Zell am See, noch ganz genau. „Es war ein Messeprospekt für ein kunststoffverarbeitendes Unternehmen. Dabei wurden Oberflächen im Prospekt partiell unterschiedlich lackiert. Früher haben wir das im Auflagendruck gemacht. Mit der Versafire ging das alles ganz einfach.“

Fast alles ist möglich

Erst seit Kurzem ist die Versafire bei PRINT ZELL in Zell am See im Einsatz. Unter den Kunden der regionalen Druckerei finden sich vor allem viele Tourismusunternehmen, die ihren Gästen Dinge bieten wollen, die ins Auge stechen. Das ist ein Wettbewerbsvorteil. Um diese zu erfüllen, muss auch PRINT ZELL zu außergewöhnlichen Lösungen greifen. Zum Beispiel im Fall jenes Unternehmens, das die Speisekarten auf alte Schiefertafeln drucken lassen wollte. Die Versafire schaffte auch den vierfarbigen Holzrahmen, damit kam der Vintagestil erst richtig zur Geltung.

Vielseitig im Digitaldruck


Den Einsatz der Digitaldruckmaschine haben sich Ing. Thomas Ludwig und Mag. Jörg C. Ludwig mit ihren Mitarbeitern im Democenter von Heidelberg auf der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt angesehen. Danach ging es noch zur DRUPA 2016 und dann war die Entscheidung zugunsten der Versafire gefallen. Mag. Jörg C. Ludwig zu den Argumenten: „Zusätzlich zu einer reinen 4-Farbmaschine waren für uns Alleinstellungsmerkmale wie ein fünftes Druckwerk für Sonderfarben und Lack (auch partiell) unbedingt erforderlich. Nachdem wir im Offsetbereich ausschließlich im Viertelbogen arbeiten, wollten wir im Digitalbereich auf alle Fälle auch Sechs- bzw. Achte-seiter produzieren können. Druckformat 33x70 cm bei optimaler Registerhaltigkeit und Banner bis 33x126 cm waren daher ebenfalls Voraussetzung. Wir

Die Versafire im Einsatz bei PRINT ZELL.



Ganz anders. Das Menü mal auf einer alten Schiefertafel im Vintagestil. Entworfen und gedruckt von PRINT ZELL auf einer Versafire von Heidelberg für ein Hotel in Zell am See.

produzieren auch anspruchsvolle Verpackungen digital, hier war die Versafire bei der Wiedergabe der teils schwierigen Sujets qualitativ am besten, besonders in Bezug auf Bildwiedergabe und Wiederholbarkeit, und sie zeigt bei der Bedruckbarkeit von groben, strukturierten Oberflächen die besten Druckergebnisse.“

Und heute? In nur zwei Monaten hat die Versafire bei PRINT Zell das Jahresdruckvolumen des Vorgängergerätes erreicht. Was will man mehr? 



Jörg & Thomas Ludwig von PRINT ZELL entschieden sich für eine Versafire von Heidelberg. Das fünfte Druckwerk und die hohe Druckqualität gaben den Ausschlag für den Kauf.

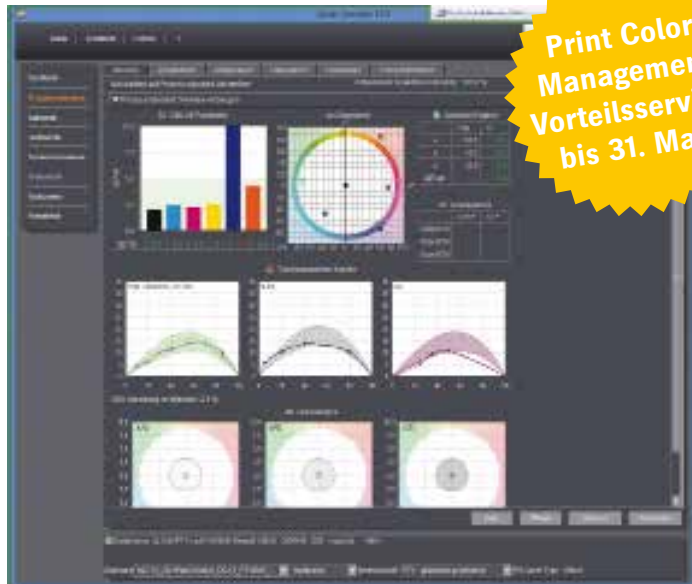
PRINT ZELL

Die Ludwig:media GmbH, ein Dienstleistungsunternehmen im Prepress-Bereich, kaufte 2011 die letzte in Zell am See noch ansässige Druckerei. Know-how zwischen Vorstufe und Druckerei sowie Technik und Marketing wurden so zusammengeführt. Das hat für die Kunden viele Vorteile. Sie bekommen nun neben dem grafischen Entwurf, der Druckvorstufe und dem Druck alles aus einer Hand. Durch diese Vernetzung gibt es kaum einen Wunsch, der nicht erfüllt werden kann. Der Stammsitz von Ludwig:media und PRINT ZELL ist in der Schillerstraße in Zell am See, beide Unternehmen beschäftigen zusammen 20 Mitarbeiter. Mehr Infos: www.printzell.at, www.ludwigmedia.at

Frühlings-
aktion

Ihre Heidelberg Vorteilskupons

Bitte diese Kupons mit der jeweils angegebenen E-Mail-Adresse einlösen.



Print Color
Management
Vorteilsservice
bis 31. Mai.

SCHÖN IN FARBE!

NUTZEN SIE JETZT IHREN „PRINT COLOR MANAGEMENT“-KUPON ÜBER 100 € BIS 31. MAI 2017!

Print Color Management unterstützt Sie dabei, eine perfekte Farbabstimmung zu erreichen und gleichzeitig Rüstzeiten zu verkürzen. In mehreren, aufeinander aufbauenden Schritten hilft Print Color Management Ihnen, eine wirtschaftlichere Produktion mit zuverlässiger und reproduzierbarer Farbwiedergabe zu erreichen. Systematische Analysen und notwendige Anpassungen finden direkt in Ihrem Hause statt. Nutzen Sie jetzt Ihren „Print Color Management“-Kupon über 100 EURO.*

Kontakt: Ing. Norbert Endl, E-Mail: Norbert.Endl@heidelberg.com

*Das Angebot gilt nur für den ersten Einsatztag eines Vor-Ort-Serviceeinsatzes. Der Einsatz muss für Heidelberg planbar sein. Geben Sie den Vorteilskupon bei der Bestellung bekannt.



Klebstoffe
von Eggen zum
Vorteilspreis
bis 31. Mai.

GUT GEKLEBT!

BESTELLEN SIE BIS 31. MAI 2017 EGGEN-KLEBSTOFFE UND ERHALTEN SIE 15% NACHLASS.

Das Unternehmen Eggen ist bekannt für seine wässrigen, APEO-freien Dispersionsklebstoffe und Hotmelts. Die Klebstoffe werden in vielen Anwendungsbereichen der Druckindustrie eingesetzt, von der Buchbinderei bis zum Removable Label. Geben Sie den Vorteilskupon bei Ihrer Bestellung bekannt. Es kann nur ein Kupon pro Unternehmen eingelöst werden.

Kontakt: Michael Pitsch, E-Mail: Michael.Pitsch@heidelberg.com

Predictive
Monitoring:
Beratung jetzt
gratis!

STÖRUNGEN VERMEIDEN!

Jeder Maschinenausfall kostet Geld.

Mit Predictive Monitoring von Heidelberg können Unregelmäßigkeiten frühzeitig erkannt und behoben werden (siehe Seite 12). Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin für Ihr Predictive Monitoring Service von Heidelberg.

Aktion gültig bis 31. Mai 2017.

Kontakt: Ivana Mutnanska, MSC

Tel. +43 664 154 72 38

E-Mail: Ivana.Mutnanska@heidelberg.com



Profi Printshop arbeitet mit POLAR 56

Schöner Schnitt

Das Business von Christian Schörg ist schnell und flexibel. In seinen Profi Printshop in Wien Liesing kommen vor allem Gewerbetunden. Deren Hauptwünsche müssen oft über Nacht realisiert werden.

Es kann schon mal vorkommen, dass noch 30 Handmuster für ein Genehmigungsverfahren fehlen und diese möglichst rasch produziert werden müssen. Das ist eine der Stärken des Profi Printshops mit seinen drei Standorten in Wien Liesing, Wien Hauptbahnhof und Wien Westbahnhof.

Der Printshop liefert alles für Mittel- und Kleinbetriebe, von der Beratung im Vorfeld, der Auswahl von Materialien, vom Digitaldruck im Bogenbereich, dem Siebdruck für Arbeitskleidung, von der Großformatwerbung bis zur Gravur für Firmenschilder und der Montage derselben. Christian Schörg, Inhaber der drei Profi-Printshop-Standorte in Wien, berichtet: „Wir machen fast alles für Gewerbebetriebe, außer Offsetdruck und Werbeartikel. Aber von der Visitenkarte, dem Firmenschild, der Beklebung der Auslagen bis zu Promotionsartikel am Point of Sale ist alles möglich.“

Zuverlässigkeit zählt

Vom Button für den Messeauftritt bis zum Fotobuch – schnelle Drucksachen sind das Metier des Profi Printshops. Unerlässlich dabei ist die rasche und gute Weiterverarbeitung. Seit Kurzem steht im Profi Printshop in Wien Liesing eine Schneidemaschine POLAR 56. Das Argument für die POLAR lag auf der Hand: Zuverlässigkeit und Präzision.

Christian Schörg meint dazu: „Wir haben viele unterschiedliche kleine Auflagen abzuwickeln. Der Anspruch unserer Kunden an die Qualität ist dabei umso höher. Unsere Weiterverarbeitung muss deshalb top sein. Es haben auch andere hübsche Schneider, aber die POLAR hat uns vor allem durch ihre Bedienerfehlervermeidung beeindruckt. Sie liefert Genauigkeit und auch eine gute Breite. So drucken wir viel im SAR3-Bereich. Diese Anforderungen erfüllt die POLAR genau. Alles in allem sind wir sehr zufrieden.“

Schneidemaschine POLAR D 56

Die Bedienung der Schneidemaschine erfolgt über ein Touchscreen-Display. Die Maschine kann wiederkehrende Schnittfolgen speichern.



Schneidemaschine POLAR D 56:
Komponente für SRA3 320 x 450 mm verfügbar.
Mehr dazu auf: www.heidelberg.at

Jetzt gedruckt, morgen geliefert. Wieder mal den Flyer vergessen? Kein Problem! Der Profi Printshop ist auch bei eiligen Druckaufträgen die richtige Wahl. Und das in hervorragender Qualität.



Die gespeicherten Daten können beliebig oft korrigiert und ergänzt werden. Das Materialhandling wird grafisch angezeigt und das Fehlerrisiko beim Schneiden so minimiert. Optional kann die Maschine in den digitalen Workflow eingebunden werden.

Profi Printshop

Den Profi Printshop gibt es an drei Standorten in Wien (Liesing, Hauptbahnhof und Westbahnhof). Das Unternehmen hat sich vor allem auf Mittel- und Kleingewerbebetriebe spezialisiert, von der Geschäftskette bis zum Arzt und Anwalt. Rasche Abwicklung von Aufträgen in hoher Qualität ist das Hauptgeschäft des Profi Printshop. Vom Flyer für den Messeauftritt oder dem Werbeplakat bis zur normalen Visitenkarte bekommen Unternehmen hier alles aus einer Hand. www.profi-printshop.at



Der Profi-TIPP.



UND ES WIRD NICHT TROCKNEN?

Trocknet die Farbe zu langsam im Stapel, nennt sich das Trocknungsverzögerung. Bei der Weiterverarbeitung oder dem Transport kommt es dann zu Farbbräunen der Drucke.

Was tun?

- pH-Wert des Feuchtmittels soll 4,7 nicht unterschreiten
- Zusatzstoffe unbedingt nach Herstellerangaben dosieren
- Emulgieren der Farbe vermeiden
- zu hohe Farbschichtdicken vermeiden (Einsatz von hoch pigmentierten Farben, Farbreduktion über Color Management)

Wenn es passiert ist ...

- eventuell mit Öl- oder Dispersionslack veredeln

Alexander Heidrich, Anwendungstechnik Farben und Lacke,
Tel. +43 664 314 85 46
E-Mail: Alexander.Heidrich@heidelberg.com

HELF Etiketten mit Suprasetter Klein, aber oho!

Europas führender Etikettenhersteller, Bizerba HELF Etiketten, setzt bei Computer-to-Plate auf Plattenbelichter von Heidelberg. Der Suprasetter A52/A75 ist seit Kurzem im Workflow in Wiener Neudorf integriert.



E

tiketten sind schon lange mehr als nur Aufkleber auf Bananen oder auf einem Kuvert. Heute sind Etiketten Werbeträger, hinter denen ein ausgeklügeltes Logistiksystem steht. Ein Beispiel: Ein Fleischer verpackt einen Schweinsbraten und will ein Etikett mit Lungenbraten daraufkleben. Die Maschine warnt beim Ausdruck vor dem Fehler. „Industrie 4.0 ist bei uns schon lange Wirklichkeit. Ob es sich um Erbsen oder Tomaten handelt, von welchem Hersteller sie stammen, die Haltbarkeit, ja sogar Kochzeiten und Inhaltsstoffe: All das beinhaltet das Etikett und mehr“, erklärt Hannes Fink, Direktor Operations von HELF.

Qualitätsanspruch ist gestiegen


Plug-in-Label-Funktion nennt sich diese Systemlösung, die von Bizerba, dem Mehrheitseigentümer von HELF, entwickelt wurde. Sie soll helfen, Fehler zu vermeiden. Stimmen Plug-in-Label und PLU-Nummer nicht überein, so blendet eine Warnmeldung ein. Der Mitarbeiter muss dann die Rolle wechseln oder den richtigen Artikel aufrufen. Erst wenn Plug-in-Label und Artikel übereinstimmen, beginnt die Maschine zu arbeiten. State-of-the-Art in dieser Sparte der Druckbranche sind neben der Nachverfolgung auch die hohen Qualitätsanforderungen an die Optik der Etiketten, da kommt man am Offsetdruck nicht vorbei. Und genau hier kommt Heidelberg bei HELF ins Spiel.

Guter Support

In der Druckvorstufe setzt das Unternehmen auf den Plattenbelichter Suprasetter A52/A75. Warum die Wahl auf das Gerät von Heidelberg fiel, erklärt Hannes Fink so: „Wir müssen Stoßgrößen von bis zu zwei

Millimeter einhalten. Dabei kam uns die Technologie des Suprasetter zu Hilfe.“ Zudem ist der Suprasetter bei HELF auch im Prinect-Druckerei-Workflow integriert. „Wir haben die gesamte Prozesskalibrierung und DruckkurvenEinstellung mit dem Support Team von Heidelberg gemacht“, so Hannes Fink. Und Nachsatz: „Die sind wirklich gut drauf. Das muss man wirklich einmal sagen.“

Zurzeit liegt die Auslastung des Suprasetter bei 30 Prozent und läuft erst in eineinhalb Schichten, langsam soll auf zwei bis drei Schichten gesteigert werden und somit die Auslastung auf 50 Prozent steigen.

Die Einbindung in den Prinect-Druckerei-Workflow vermeidet Fehler und ermöglicht es Technikern, kleinere Störungen aus der Entfernung zu beheben. Das spart Zeit und senkt die Kosten für Wartung. 

HELF auf einen Blick

Die Firma HELF gibt es bereits seit 1955 in Österreich, sie gehört zu den führenden Etikettenherstellern. Vor zwei Jahren wurde das Unternehmen vom schwäbischen Familienunternehmen Bizerba mehrheitlich übernommen. Seither zählt Bizerba HELF zu den wichtigsten Druckereien in Europa. Zu den Kunden von HELF gehören Produzenten aus der Lebensmittel- und Non-Food-Industrie, wie Elektronik- oder Autohersteller, sowie Handelsunternehmen. HELF beschäftigt am Standort in Niederösterreich 65 Mitarbeiter, im weltweiten Bizerba Etiketten-Druckereiverbund sind es 400. Das Unternehmen hat eine eigene Forschungsabteilung, verfügt über viele Patente und setzt auf Nachhaltigkeit. So kommt zum Beispiel HELF bei Thermopapier ohne Bisphenol aus, einer Industriechemikalie, der eine hormonelle Wirkung nachgesagt wird. Das Unternehmen ist neben ISO 9001 auch nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert.

Suprasetter A52/A75 – der Belichter für Klein- und Mittelformate. Braucht wenig Platz und lässt sich auch in den Prinect-Druckerei-Workflow integrieren.



Sandler Print & Packaging

Die 4. Dimension des Druckes

Die erste Heidelberg Speedmaster XL106-LED Druckmaschine ging in Österreich vor Kurzem in Betrieb. Sie steht bei Sandler Print & Packaging in Marbach an der Donau und ist im wahrsten Sinne ein Flaggschiff.



D

as Lösen komplexer Aufgaben gehört für die Mitarbeiter der Druckerei Sandler in Marbach an der Donau zum Alltag. Alle Arbeitsschritte nach dem Druck, vom Stanzen bis zum Kleben, werden im Haus erledigt. Hier muss nichts woanders hin transportiert werden. Diese Fertigungstiefe ist für Sandler aber nur ein Wettbewerbsvorteil von vielen.

So setzt die Druckerei Sandler Print & Packaging auf zukunftsweisende Investitionen wie die neue LED-Technologie von Heidelberg. Erst vor Kurzem ging bei Sandler die erste Heidelberg Speedmaster XL106-LED Druckmaschine Österreichs in Betrieb. Warum man sich dafür entschieden hat?

„Wenn wir führend im Druckbereich bleiben wollen, müssen wir in Spitzentechnologie investieren. Das ist uns klar. Die Speedmaster XL106 mit LED bringt uns hier einen großen Schritt weiter“, meint Hannes Sandler, Geschäftsführer von Sandler Print & Packaging.


Macht fast alles alleine

Schon ohne LED-Technologie ist die Speedmaster XL106 beeindruckend, verfügt sie doch über den höchsten Automatisierungsgrad am Markt. So ist der Auftragswechsel vollautomatisch möglich. Die Rüstzeiten sind beeindruckend kurz, der Plattenwechsel läuft in unter drei Minuten ab. Mit der neuen Generation der Speedmaster XL106 katapultiert Heidelberg den Offsetdruck auf ein bislang unerreichbares Leistungslevel.

Höchst effizient

Aber es geht noch besser: Mit der DryStar®LED – Blue Light Technology von Heidelberg sind lange Wartezeiten beim UV-Druck passé. Der Workflow geht ineinander über, das spart erhebliche Kosten und die Qualität ist bei niedrigerem Energieverbrauch absolut top. Das von Heidelberg entwickelte LED-System erzielt selbst bei einem hohen Farbauftrag eine schnelle Trocknungszeit im Bogenoffset. Trotz höchster Leistung wird das System mit niedrigstem Energieverbrauch betrieben. Während der Stillstands- und Rüstzeiten fährt es automatisch auf einen Verbrauch von nahezu null zurück. Hannes Sandler über die Vorteile: „Die Haptik

bei Naturpapieren bleibt erhalten, da für schnelles Weiterverarbeiten kein Dispersionslack benötigt wird. Die Farbabstimmung erfolgt beim trockenen Bogen. Eine nachträgliche Veränderung von Farben durch das Trocknen des Bogens ist dadurch auszuschließen. Veredelungen durch UV- und Hybridlackierungen sind während des Druckes ohne zusätzlichen Arbeitsschritt möglich, ebenso wie das Anstanzen von Etikettenpapier oder die Perforation von Karten. Eine sofortige Weiterverarbeitung ohne Trockenzeiten ist möglich geworden. Und: Die verwendete LED-Farbe ist wesentlich widerstandsfähiger.“

Sandler muss es wissen, hat er doch bereits als einer der ersten Drucker auf die Speedmaster gesetzt. So stehen in einer der modernsten Druckereien Europas eine Zehnfarben-LPL-Offsetdruckmaschine Heidelberg XL106 und eine Achtfarben-Heidelberg XL106. „Wir setzen auf den besten Output und daher auch auf die beste Technologie“, ist Sandler überzeugt. 

High Performance im Druck: Die Speedmaster XL106 ist schon ohne LED beeindruckend, aber mit ist sie einfach unschlagbar. Intelligente Automation, intuitive Bedienung, beste Qualität sowie höchste Produktivität und Wirtschaftlichkeit machen die Speedmaster zur Erfolgsmaschine im industriellen Druck.

Sandler print & packaging

Seit 1982 ist die Druckerei Sandler bekannt für ganzheitliche Konzepte, vom Entwurf über Druck und Veredelung bis zur Endfertigung. Die Druckerei hat in Krumnußbaum bei Marbach an der Donau eine der wohl technisch modernsten Druckereien Europas mit ca. 8000 m² Produktions- und Lagerfläche und 60 Mitarbeitern. Sandler setzte als eine der ersten Druckereien auf UV-Technologie im Offsetdruck. Ein Hauptaugenmerk des Unternehmens liegt in dem schonenden Umgang mit den Ressourcen. Damit kommt die LED-Technologie von Heidelberg dem Unternehmen entgegen: kein Ozon, keine Hitzeentwicklung, keine Wartezeiten, geringerer Energieverbrauch.

www.sandler.at



Hannes Sandler, Geschäftsführer von Sandler Print & Packaging, investiert stetig in neue Technologien wie die DryStar®LED – Blue Light Technology von Heidelberg. „Die Vorteile von LED ergeben sich vor allem bei Naturpapieren, bei denen die Farbbrillanz und die Leuchtkraft der Farben sowie die Haptik erhalten bleiben“, so Sandler.



”
WENN WIR
FÜHREND IM
DRUCKBEREICH
BLEIBEN
WOLLEN,
MÜSSEN WIR
IN SPITZEN-
TECHNOLOGIE
INVESTIEREN.

“

Xfair! Das Fest für Print 2.0

Von 4. bis 6. April ist es wieder so weit: In der Marx Halle in Wien findet die Xfair statt. Diesmal ganz im Zeichen der Zukunft des Druckes in einer völlig digitalisierten Welt.



Die Internationale
Print & Crossmedia Show
findet von 4. bis 6. April in
der Marx Halle
in Wien statt.
Mit dabei: Heidelberg mit
neuen Lösungen für eine
vernetzte, vollautomatische
und digitalisierte
Printwelt.

G

leich zur Eröffnung steht das Hauptthema der Xfair am Programm: Am Dienstag, den 4. April 2017, dreht sich in der größeren Marx Halle in Wien (ja, auch die Xfair wächst!) alles um die Zukunft von Print in einer völlig digitalisierten Welt.

Heidelberg Austria wird auf der Xfair einen Ausblick geben, wie ein Smart Printshop in der Zukunft gestaltet sein könnte. Mithilfe einer smarten, intelligenten Produktionsumgebung sollen bislang unerreichte Leistungssteigerungen ermöglicht werden. Wie das möglich sein wird, verraten wir Ihnen bei unserem Stand auf der Xfair.

Ökologie und Drucken ist das Thema am Mittwoch, den 5. April. Doch geht das wirklich? Ja! Denn die modernen Druckmaschinen schonen auch die Umwelt. Und das Service für Drucker in Zukunft? Bereits jetzt werden bei Heidelberg 70 Prozent aller elektronischen Probleme bei Druckmaschinen per Fernzugriff gelöst. Das spart Kosten und Zeit.

Mehr auf: www.xfair.at/2017



Alles online auf: www.shop.heidelberg.at Gehen wir shoppen!

Es ist so weit: Das Heidelberg Web Order Tool ist online.
Das erste in der Druckbranche!



M

änner tun es ja angeblich nicht so gerne: einkaufen. Es sei denn, es wird technisch. Dann macht es Spaß. Aber nicht nur für Männer hat Heidelberg jetzt ein Web Order Tool entwickelt. Übrigens das erste in der Branche!

Es gibt einen klaren Überblick über Produkte für Ihren Maschinenpark, die aktuellen Bestellungen bis hin zu einer Kostenaufschlüsselung. Damit wird das Einkaufen jetzt effizienter, übersichtlicher und spart Zeit. Es ist die Alternative, um Bestellungen aufzugeben und diese auch zu verfolgen.

Mein Profil

Unter „Mein Profil“ sehen Sie alle mit Ihrem Profil verlinkten Parameter, z. B. Ihren zuständigen Außendienstmitarbeiter, Ihre Kontaktdaten in unserem System, Ihre Rechnungs- und Lieferadresse. Die Daten auf dieser Seite werden direkt von Heidelberg gewartet.

Mein Angebot

In dieser Rubrik finden Sie jene Artikel, die Ihrem Unternehmen durch Heidelberg Mitarbeiter zugeordnet wurden. Das bedeutet, Sie finden hier Produkte, die mit Sicherheit auch zu Ihrem Maschinenpark passen.

Meine Einkaufsliste

Auf dieser Seite finden Sie die ausgewählten Produkte von Ihrem Verbrauchsmaterialienportfolio. Sie können die Bestellmengen eingeben. Mit der Taste „Kalkulation“ sehen Sie den Bestellwert pro Position.

Mein Warenkorb

Ähnlich wie im Supermarkt-Einkaufswagen sehen Sie hier alle Produkte, die Sie kaufen möchten. Sie können auch unter der Option „Liste speichern“ den Warenkorb nach einem neuerlichen Login zwischen speichern. Wenn Sie Mengen ändern möchten, gehen Sie bitte zur Einkaufsliste zurück.

Meine Bestellung


Hier können Sie alle Ihre online getätigten Bestellungen verfolgen.

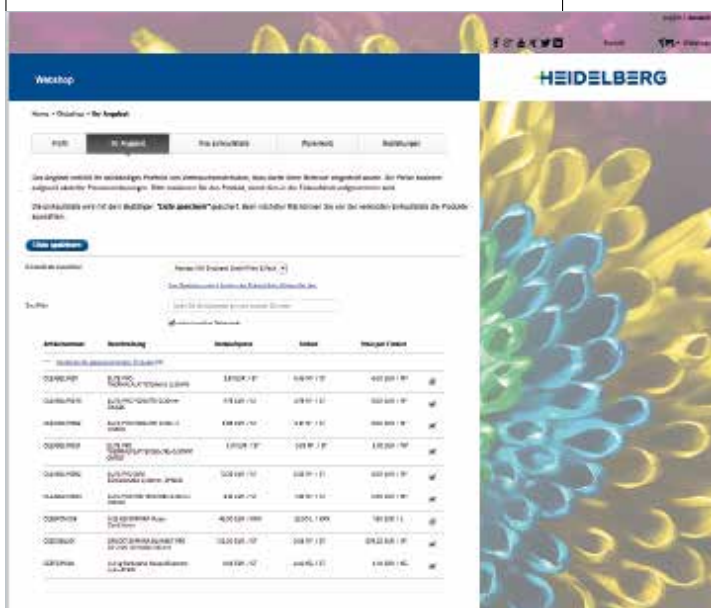
Wenn Sie auf das + Symbol klicken, sehen Sie die Bestellpositionen im Detail. Das System stellt Ihnen Lieferungs- und Rechnungsstatus Ihrer Bestellung bereit und gibt Ihnen auch eine Übersicht, wann Bestellungen platziert und geliefert werden.

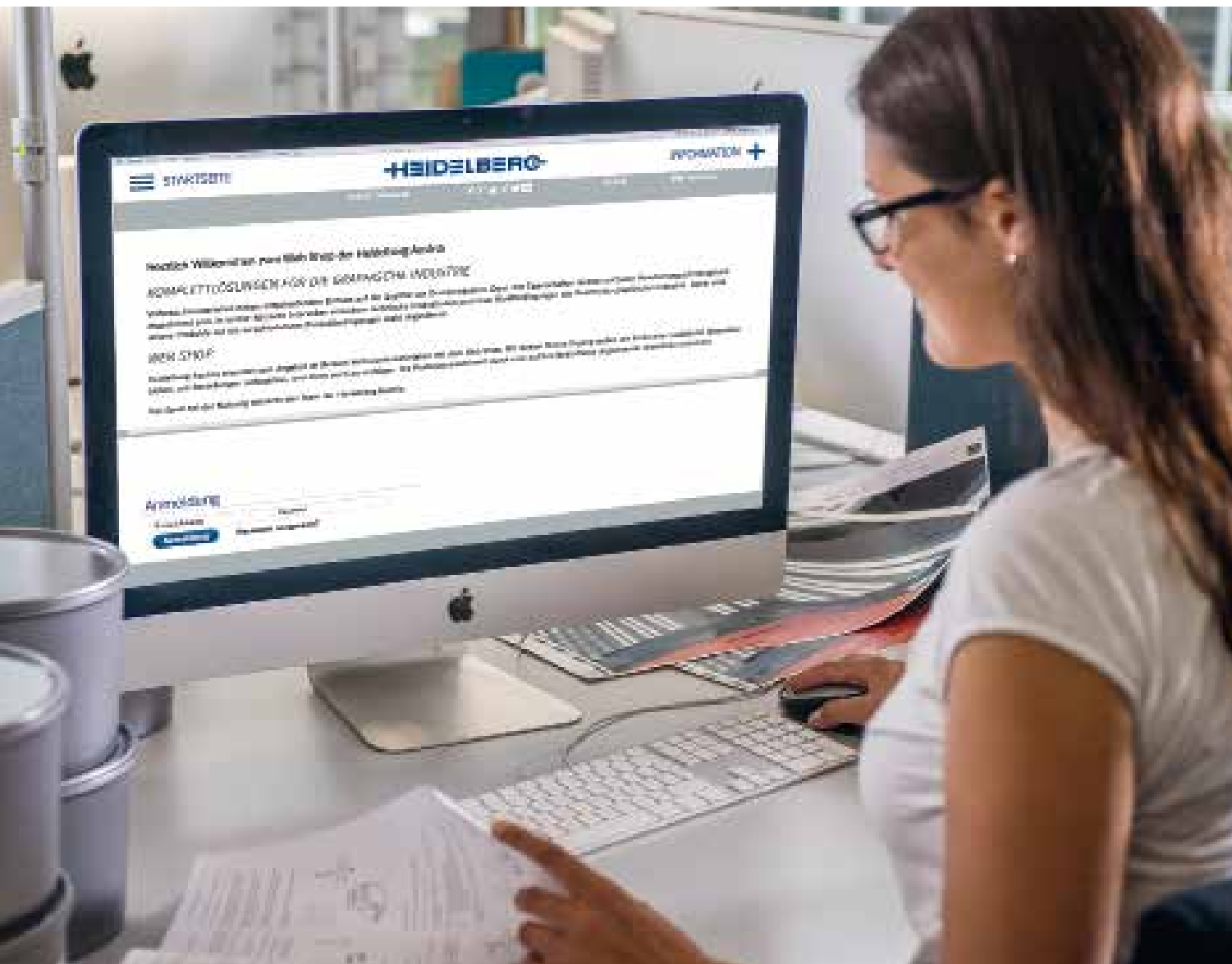
Mein Auftrag

Wenn Sie Ihre Bestellung abgeschickt haben, wird Ihre Meldung an Ihren Betreuer bei Heidelberg weitergeleitet. Sie erhalten dann per E-Mail eine Auftragsbestätigung. Bestellungen, die Sie nicht über das Web Order Tool tätigen, können hier leider nicht angezeigt werden.

Mein Lager

„Chef, wir brauchen ganz dringend die Farben für den nächsten Druckauftrag!“ Es kann schon mal vorkommen, dass etwas ausgeht. Aber nicht, wenn Sie über ein sogenanntes Konsignationslager bei Heidelberg verfügen. Ab einem gewissen Jahresumsatz ist dies möglich. Der Clou dahinter: Heidelberg geht für Sie in Vorleistung und kauft bereits für Sie Ware ein, die dann von Ihrem Lager abgebucht werden kann. 





Nachgefragt bei Thomas Fassl

Initiator des Heidelberg Web Order Tools und Ihr Partner für Verkauf Druckvorstufe und Verbrauchsmaterialien

Now!: Warum hat Heidelberg jetzt auch ein Web Order Tool?


Thomas Fassl: Gerade die Druckbranche lebt wie keine andere in und mit der digitalen Welt. Unser Web Order Tool ist eigentlich nur die natürliche Antwort auf diese Entwicklung. Kunden müssen heute schnell und effizient arbeiten. Engpässe von Rohstoffen für die Druckproduktion kann sich aus Zeitgründen niemand mehr leisten. Mit dem Web Order Tool sieht jeder Kunde auf Knopfdruck: Was brauche ich, was muss ich bestellen und wie lange dauert die Lieferung? Heidelberg ist übrigens zurzeit das einzige Unternehmen, das einen solchen Service anbietet.

Now!: Welche Vorteile bietet das Web Order Tool?

Thomas Fassl: Im Heidelberg Web Order Tool haben unsere Kunden einen sofortigen Überblick über ihre Bestellungen und können diese auch verfolgen. Auch die Kalkulation wird damit

So geht's zum Web Order Tool von Heidelberg!
Einfach im Internet auf <http://shop.heidelberg.at> gehen. Hier sollten Sie sich, wie bei anderen Web Order Tools auch, das erste Mal registrieren. Dann erhalten Sie ein Passwort. Mit diesem und Ihrer E-Mail-Adresse geht es dann ab in das erste Web Order Tool der Druckbranche.

wesentlich einfacher. So weiß man am Monatsende genau, was es kostet und wie viel man verbraucht hat. Das sind schon Vorteile, um eine genaue Planung zu ermöglichen, auch für den betriebseigenen Cashflow.

Now!: Muss ich nur noch im Web Order Tool bestellen?
Thomas Fassl: Nein, natürlich nicht. Jedem unserer Kunden steht es frei, per Telefon oder auch noch per Fax oder E-Mail zu bestellen. Auch der Kontakt zum Kundenbetreuer bleibt natürlich bestehen. Aber die Informationen werden gebündelt und sind schneller abrufbar. 



S

Web Order Service.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – für weitere Informationen rund um das Web Order Tool und alles, was Sie rund um Heidelberg sonst noch interessiert.

Thomas Fassl
Leitung Verbrauchsmaterial
Tel. +43 (0) 1 60 140-223


E-Mail:
Thomas.Fassl@heidelberg.com

Predictive Monitoring Wissen ist Macht!

Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. Irrtum. Man sollte immer genau wissen, wie es um den Maschinenzustand steht. So verhindert man Stehzeiten.

J

eder Maschinenausfall kostet Geld. Doch Störfälle lassen sich verhindern, wenn man vorausschauende Servicemaßnahmen setzt. Mit Predictive Monitoring von Heidelberg können Unregelmäßigkeiten frühzeitig erkannt und behoben werden.

Über die bestehende Remote-Verbindung der Maschine werden technische Daten an Heidelberg übermittelt und dort über eine Big-Data-Analyseplattform auf Unregelmäßigkeiten untersucht. So werden Auffälligkeiten erkannt, die auf mögliche zukünftige Fehler hindeuten, bevor es zu Einschränkungen in der Produktion kommt. Einzelne ungeplante Serviceeinsätze werden weitgehend vermieden. Das Ziel ist es, höchste Maschinenverfügbarkeit zu sichern. 

S



Kontakt

Ivana Mutnanska, MSC

Tel. +43 664 154 72 38

Ivana.Mutnanska@
heidelberg.com

S



Kontakt

Hermann Feichtinger

Tel. +43 (1) 601 40-517

Hermann.Feichtinger@
heidelberg.com

JETZT
BUCHEN!

**Predictive Monitoring-
Präsentation von Heidelberg**

Buchen Sie jetzt Ihre Vor-Ort-Präsentation mit den Experten von Heidelberg zu Predictive Monitoring. Unsere Profis geben Ihnen Tipps über:

- ▮ das Erkennen von Störungen, bevor sie zum Stillstand führen
- ▮ das vorausschauende Planen von Serviceeinsätzen
- ▮ mehr Kostentransparenz und höhere Produktivität

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Heidelberg Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH,
Karl-Farkas-Gasse 22, 1030 Wien

Offenlegung nach § 25 des Medienrechts:

Now! – das Heidelberg Austria Kundenmagazin erscheint zweimal jährlich und steht im 100%-Eigentum der Heidelberg Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH, Karl-Farkas-Gasse 22, 1030 Wien. Es bietet allen Kunden von Heidelberg und druckinteressierten Menschen Informationen und Erfahrungsaustausch in diesem Bereich an.

Auflage 1.500 Stück

Redaktion:

Isabella Hofmann-Mähr, MAS

Titelbild:

Dmytro Aksonov – iStockphoto.com

Fotos:

Heidelberger Druckmaschinen AG, Elizabeth Özer, ghazii – Fotolia, sandler print & packaging, PRINT ZELL

Grafische Gestaltung:

Felicitas Siegl-Linhart

Lektorat:

Mag. Sylvia Eisenreich

Litho:

C.Loft, 1140 Wien

Druckerei:

sandler print & packaging, Johann Sandler GesmbH & Co KG, Druckereiweg 1, 3671 Marbach an der Donau

Papier:

Berberich Papier Ges.m.b.H., Industriestraße 5, 5303 Thalgau

Druck:

4/4-farbig Euroskala / Euroskala, LED-UV-Offsetdruck, 200 g/m² hochweiß matt

Wer druckt die nächste Ausgabe von Now! – dem Heidelberg Austria Kundenmagazin? Vielleicht Sie?

GEWINN-
SPIEL

MITMACHEN & GEWINNEN

Jetzt kicken! Mit Ihrem eigenen, für Sie bedruckten Fußball haben Sie jede Chance auf ein Tor!

GEWINNFRAGE:

Wo befindet sich das Democenter von Heidelberg in Österreich?

- An der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt, 1140 Wien
- In der Marx Halle, 1030 Wien

Richtige Antwort per E-Mail an Marketing.at@heidelberg.com senden.

Zu gewinnen gibt es einen personalisierten Fußball – ein Unikat.

Einsendeschluss ist der 25. Mai 2017.

Viel Glück!

Ihr Heidelberg Austria Team

HEIDELBERG

Heidelberg Druckmaschinen
Austria Vertriebs-GmbH
Karl-Farkas-Gasse 22
1030 Wien